

Herausgegeben im Auftrag der Rechtswissenschaftlichen Fakultät
der Universität Zürich von P. Breitschmid, A. Büchler, H.C. von der Crone,
P. Forstmoser, R. Hilty, H. Honsell, C. Huguenin, P. Oberhammer,
W. Ott, W. Portmann, H. Rey, H.-M. Riemer, A.K. Schnyder, H.U. Vogt,
R.H. Weber, R. Zäch und D. Zobl

Annatina Menn

Interessenausgleich im Filmurheberrecht

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis.....	XXI
Literaturverzeichnis	XXVII
Materialienverzeichnis.....	XLVII

EINLEITUNG 1

I. Einführung in die Problematik	1
II. Fragestellung und Ziel der Arbeit	4
III. Aufbau der Arbeit.....	6

TEIL 1 RECHTSTATSÄCHLICHE GRUNDLAGEN 9

§ 1 Realien der Filmwirtschaft	9
I. Filmherstellung und -auswertung.....	9
1. Stoffauswahl und -entwicklung	9
2. Packaging (Projektentwicklung) und Finanzierung	10
a. Packaging (Projektentwicklung)	10
b. Finanzierung	11
3. Produktion (i.e.S.).....	13
a. Vorproduktion.....	14
b. Dreharbeiten.....	14
c. Postproduktion	14
4. Auswertung.....	15
a. Kino.....	16
b. Video.....	17
c. Fernsehen	18
ca. Pay-TV.....	18
cb. Free-TV.....	18
cc. IPTV	19
d. Video-on-Demand (VoD)	19
e. Weitere Auswertungsmöglichkeiten	20
II. Filmschaffen in der Schweiz.....	21
1. Filmhistorischer Abriss.....	21
2. Das Phänomen Autorenfilm	23
3. Spielfilmproduktion in Zahlen.....	26
a. Produktionsvolumen im Bereich des unabhängigen Films	26
b. Marktanteile des Schweizer Spielfilms	27
4. Verbandsstruktur in der Audiovisionsbranche	28

§ 2	Risikotragung und Interessenlage der Beteiligten.....	30
I.	Risikoverteilung	30
1.	Arten der Risiken bei der Filmherstellung und -auswertung.....	30
2.	Risikoverteilung.....	31
3.	Risikoverteilung bei Auftragsproduktionen	32
II.	Interessenlage	33
1.	Interessen des Filmproduzenten	33
2.	Interessen der Filmschaffenden (Urheber und Interpreten).....	34
3.	Interessenkongruenzen zwischen Produzent und Filmschaffenden	35
4.	Interessendivergenzen zwischen Produzent und Filmschaffenden	36
5.	Abweichende Interessenlage bei Auftragsproduktionen und Eigenproduktionen der Fernsehunternehmen	37
6.	Interessen der Werkvermittler	37
7.	Interessen der Rezipienten und der Allgemeinheit.....	38
III.	Interessenabwägung	38
TEIL 2	FILMURHEBERRECHT UND	
	VERTRAGSRECHT <i>DE LEGE LATA</i>	41
§ 3	Die Filmurheber und ihre Rechte am Filmwerk.....	41
I.	Schutzobjekt Filmwerk.....	41
1.	Der Werkbegriff des URG.....	41
a.	Literatur und Kunst.....	42
b.	Geistige Schöpfung	43
c.	Individueller Charakter.....	43
2.	Das Filmwerk.....	45
a.	Audiovisuelles Werk und Filmwerk.....	45
b.	Film und Filmträger.....	45
c.	Erscheinungsformen von Film	47
d.	Anwendung der Kriterien des Werkbegriffes.....	48
da.	Literatur und Kunst	48
db.	Geistige Schöpfung	49
dc.	Individualität	49
e.	Schutz von Filmtiteln und Filmausschnitten	52
3.	Das Filmwerk als Werkeinheit und Werkmehrheit	52
a.	Das Filmwerk als Sammelwerk?.....	53
b.	Das Filmwerk als Werk zweiter Hand.....	54
c.	Filmwerk als Gemeinschaftswerk	55

II. Filmurheberschaft.....	56
1. Grundlagen zur Bestimmung der Filmurheber.....	56
a. Gesetzgeberische Methoden zur Bestimmung der Filmurheber im Droit d'auteur-System.....	56
aa. Kategorien-Methode (<i>numerus clausus</i>).....	56
ab. Modifizierte Kategorien-Methode (<i>numerus apertus</i>).....	57
ac. Fall-Methode.....	57
b. Schöpferprinzip.....	57
c. Miturheberschaft.....	58
ca. Gemeinsames Schaffen.....	59
cb. Beitrag von Werkqualität.....	60
cc. Kritik.....	60
2. Urheber vorbestehender Werke als Miturheber des Filmwerks.....	62
a. Urheber filmunabhängig vorbestehender Werke.....	62
aa. Filmunabhängig vorbestehende Sprachwerke.....	62
ab. Filmunabhängig vorbestehende Musik.....	63
b. Urheber filmbestimmter vorbestehender Sprachwerke.....	63
ba. Drehbuchautor.....	63
bb. Exposé- und Treatment-Autor.....	66
bc. Abgrenzungen.....	66
3. Filmurheber im engeren Sinn.....	67
a. Vorproduktion und Dreharbeiten.....	67
aa. Regie.....	67
ab. Kamera.....	68
ac. Produktionsdesign (Ausstattung).....	70
ad. Kostüme und Maske.....	71
ae. Mechanische Spezialeffekte.....	72
b. Postproduktion.....	73
ba. Schnitt.....	73
bb. Filmmusik.....	74
bc. Tonmischung.....	75
bd. Titeldesign.....	76
c. «Digitale» Filmurheber.....	76
ca. Computeranimation.....	77
cb. Digitale Filmnachbearbeitung.....	78
cc. Miturheberqualität der beteiligten Personen.....	79
4. Der Produzent als Miturheber.....	80
a. Zum Produzenten-Begriff.....	80
b. Rechtsprechung (BGE 74 II 106 – Tonfilm).....	83
c. Lehre.....	84
d. Stellungnahme.....	86
da. Filmwerkbeitrag durch Aufgreifen einer Filmidee?.....	86
db. Filmwerkbeitrag durch Filmkonzeption?.....	86
dc. Filmwerkbeitrag durch Auswahl oder Anordnung?.....	87

5.	Rechtsfolgen der Miturheberschaft.....	88
a.	Gesamthandschaft sui generis und Einstimmigkeitsprinzip.....	89
b.	Prozessstandschaftliche Vertretungsbefugnis.....	90
c.	Selbständige Verwertbarkeit einzelner Beiträge.....	91
6.	Zusammenfassung und Kritik.....	91
III.	Inhalt und Schranken des Urheberrechts.....	92
1.	Rechtsnatur des Urheberrechts.....	92
2.	Vermögensrechte.....	93
a.	Vervielfältigungsrecht.....	94
b.	Verbreitungsrecht.....	95
ba.	Allgemeine Bedeutung.....	95
bb.	Erschöpfung des Verbreitungsrechts.....	96
c.	Recht auf Vorführung und Zugänglichmachung.....	97
d.	Senderecht.....	98
e.	Weitersenderecht.....	98
f.	Recht zur öffentlichen Wahrnehmbarmachung.....	98
3.	Urheberpersönlichkeitsrecht.....	99
a.	Recht auf Anerkennung der Urheberschaft.....	99
b.	Recht auf Erstveröffentlichung.....	99
c.	Änderungs- und Bearbeitungsrecht.....	100
ca.	Allgemeines.....	100
cb.	Änderungen und Bearbeitungen des Filmwerks in der Praxis ...	101
4.	Vergütungsansprüche.....	106
a.	Allgemeines.....	106
b.	Vermietvergütung (Art. 13 Abs. 1 URG).....	106
c.	Vergütung für bestimmte Formen des Eigengebrauchs (Art. 20 Abs. 2 URG).....	107
d.	Leerträgervergütung (Art. 20 Abs. 3 URG).....	108
e.	Vergütung für Werkverwendung durch Menschen mit Behinderung.....	108
f.	Zweitnutzung gesendeter Werke (Art. 22 URG).....	108
5.	Schranken des Urheberrechts.....	109
a.	Zeitliche Beschränkung des Urheberrechts.....	109
b.	Nutzungsschranken für Archivwerke und verwaiste Werke.....	110
ba.	Nutzung von Archivwerken durch Sendeunternehmen (Art. 22a URG).....	111
bb.	Nutzung von verwaisten Werken (Art. 22b URG).....	113
§ 4	Die ausübenden Künstler und ihre Rechte an der Darbietung.....	115
I.	Die Darbietung als Schutzobjekt.....	115
II.	Die ausübenden Künstler beim Filmwerk.....	116
1.	Natürliche Personen.....	116

2.	Darbieter oder künstlerisch an Darbietung Mitwirkender	116
a.	Darbietende	116
b.	Künstlerisch an Darbietung Mitwirkende	118
3.	Mehrere ausübende Künstler	119
III.	Inhalt und Schutzdauer des Interpretenrechts	121
1.	Vermögensrechte	121
2.	Persönlichkeitsrechte	122
3.	Vergütungsansprüche	123
a.	Zweitnutzung von Ton- und Tonbildträger	123
b.	Weitere Vergütungsansprüche	124
4.	Schranken des Interpretenrechts	124
a.	Schutzdauer	124
b.	Übrige Schranken	124
§ 5	Das Leistungsschutzrecht des Herstellers	125
I.	Die unternehmerische Leistung als Schutzobjekt	125
II.	Hersteller des Tonbildträgers	127
1.	Terminologisches: Hersteller und Produzent	127
2.	Der Hersteller	127
a.	Fehlen einer Legaldefinition	127
b.	Natürliche oder juristische Person	128
c.	Erstmalige Festlegung	128
d.	Unternehmerische Hauptverantwortung	129
3.	Herstellereigenschaft bei besonderen Produktionsformen	129
a.	Autorenfilm	129
b.	Auftragsproduktion	130
ba.	Allgemeine Charakterisierung	130
bb.	Echte Auftragsproduktion	131
bc.	Unechte Auftragsproduktion	132
c.	Koproduktion	133
d.	Kofinanzierung	135
e.	Sendeunternehmen als Hersteller (Eigenproduktionen)	135
III.	Inhalt und Schutzdauer des Leistungsschutzrechts	137
1.	Rechtsnatur des Leistungsschutzrechts	137
2.	Vermögensrechte	137
a.	Vervielfältigungsrecht	138
b.	Verbreitungsrecht	138
c.	On-Demand-Recht	139
3.	Vergütungsansprüche	139
4.	Schranken des Leistungsschutzrechts	140
a.	Schutzdauer	140
b.	Übrige Schranken	140

5. Kritik.....	140
IV. Konkurrenzfragen.....	142
1. Konkurrenz der verwandten Schutzrechte untereinander.....	143
2. Konkurrenz zwischen Leistungsschutzrecht und Urheberrecht	143
V. Zwischenfazit	145
§ 6 Urhebervertragsrecht	146
I. Zum Urhebervertragsrecht	146
1. Abgrenzung von Urheberrecht und Urhebervertragsrecht	146
2. Funktion urhebervertragsrechtlicher Bestimmungen	147
a. Allgemeine Ordnungsfunktion	147
b. Schutz der schwächeren Vertragspartei.....	147
c. Schutz von Investitionen	148
3. Mögliche Ausgestaltung des Urhebervertragsrechts	149
4. Beschränkung der Vertragsfreiheit und ihre Rechtfertigung	150
5. Verzicht des Gesetzgebers auf die Kodifikation eines umfassenden Urhebervertragsrechts.....	151
II. Dogmatische Grundlagen zum Urheberrechtsvertrag	152
1. Begriff und Rechtsnatur.....	152
a. Allgemeines.....	152
b. Primäre und sekundäre Urheberrechtsverträge.....	153
c. Rechtsnatur.....	153
2. Unterscheidung zwischen Übertragung und Lizenzierung	154
a. Übertragung.....	154
b. Lizenzierung.....	156
3. Der Übertragungsvertrag	158
a. Verpflichtungsgeschäft.....	158
b. Verfügungsgeschäft.....	159
c. Kausalitätsprinzip.....	159
d. Kein gutgläubiger Erwerb von Urheberrechten.....	160
4. Auslegung und Ergänzung des Urheberrechtsvertrags.....	160
a. Allgemeines.....	160
b. «Altverträge».....	162
III. Urhebervertragsrechtliche Bestimmungen <i>de lege lata</i>	163
1. Übertragbarkeit des Urheberrechts	163
a. Übertragbarkeit der vermögensrechtlichen Teilrechte	163
b. Kontroverse bezüglich der Übertragbarkeit des Urheberpersönlichkeitsrechts	164
ba. Herrschende Lehre und Rechtsprechung.....	164
bb. Neuere gegenläufige Tendenzen	166
bc. Stellungnahme.....	168

c.	Übertragbarkeit von Teilrechten für unbekannte Nutzungsarten.....	170
ca.	Begriff und Bedeutung der unbekannteten Nutzungsart.....	170
cb.	Unbekannte Nutzungsarten und Filmauswertung.....	171
cc.	Übertragbarkeit von Teilrechten für unbekanntete Nutzungsarten.....	172
d.	Ergebnis.....	173
2.	Teilbarkeit des Urheberrechts und Zweckübertragungstheorie.....	174
a.	Art. 16 Abs. 2 URG; Art. 381 Abs. 1 OR.....	174
b.	Die Zweckübertragungstheorie in Lehre und Rechtsprechung.....	174
c.	Ergebnis.....	177
3.	Trennung von Sacheigentum und Urheberrecht.....	177
4.	Erschaffung von Computerprogrammen im Arbeitsverhältnis.....	178
a.	Tatbestand und Rechtsfolgen.....	179
b.	Rechtsnatur.....	180
5.	Werkschaffung nach Plan des Verlegers.....	181
6.	Zwischenfazit.....	183
IV.	Folgen des Fehlens eines umfassenden Urhebervertragsrechts.....	183
1.	Kein Anspruch auf Beteiligung am Auswertungserlös.....	183
2.	Kein Korrekturanspruch bei ausserordentlich hohem Gewinn.....	184
3.	Kein Anspruch auf Rückübertragung.....	184
4.	Beweislastverteilung.....	185
a.	Im Allgemeinen.....	185
b.	Werkschaffen im Arbeitsverhältnis: Vorausverfügungstheorie.....	186
ba.	Bestand der Rechtseinräumung.....	186
bb.	Natur der Rechtseinräumung.....	188
bc.	Umfang der Rechtseinräumung.....	189
5.	Vertragsdisparität.....	189
§ 7	Mechanismen zur Korrektur der Vertragsdisparität.....	191
I.	Verwertungsgesellschaften.....	191
1.	Zweigleisiges Verwertungssystem.....	191
2.	Verwertungsgesellschaften in der Audiovision.....	192
a.	Praxis der Suissimage.....	192
b.	Praxis der SSA.....	194
c.	Praxis der Swissperform.....	197
d.	Praxis der SUISA.....	197
3.	Grundsatz der angemessenen Beteiligung (Art. 49 Abs. 3 URG)....	199
4.	Würdigung.....	201
II.	Kollektivvertragliche Instrumente in der Filmbranche.....	202
1.	Überblick.....	202
2.	Allgemeine Anstellungsbedingungen (AAB) und Richtlöhne.....	203

3. Musterverträge	205
a. Musterverträge der Suissimage	205
b. Musterverträge der SSA	209
4. Gesamtarbeitsverträge	211
a. GAV SRG 2004	211
b. GAV tpc 2004	213
5. Würdigung	213
III. Allgemeine Bestimmungen des Privatrechts	214
1. Sittenwidrigkeit	214
2. Übervorteilung (Art. 21 OR)	215
3. Wesentlicher Irrtum (Art. 23 f. OR)	216
4. <i>Clausula rebus sic stantibus</i>	216
5. AGB-Kontrolle	218
6. Würdigung	218
IV. Exkurs: «Succès cinéma»	219
V. Gesamtwürdigung der Korrektive	220
§ 8 Filmverträge	221
I. Vorbemerkungen	221
II. Verfilmungsvertrag	222
1. Arten	222
2. Vertragszweck und Vertragsparteien	222
3. Charakteristische Hauptleistungspflichten	223
a. Pflicht zur Rechtseinräumung	223
b. Pflicht zur Bezahlung einer Vergütung	224
4. Rechtsnatur der Verfilmungsverträge	224
III. Drehbuchvertrag	225
1. Vertragszweck und Vertragsparteien	225
2. Charakteristische Hauptleistungspflichten	225
3. Rechtsnatur	226
IV. Regievertrag	227
1. Vertragsparteien und Vertragszweck	227
2. Charakteristische Hauptleistungspflichten	227
3. Rechtsnatur	228
V. Übrige Mitwirkungsverträge	230
1. Vertragsparteien	230
2. Typische Leistungspflichten	230
3. Rechtsnatur	231

VI. Filmmusikvertrag	231
1. Musiklizenzvertrag	231
2. Filmkomponistenvertrag	232
VII. Schauspielervertrag	232
1. Vertragsparteien und Hauptleistungspflichten	232
2. Rechtsnatur	233
TEIL 3 INTERESSENAUSGLEICH <i>DE LEGE FERENDA</i>	235
§ 9 Vorgaben des internationalen und europäischen Urheberrechts	235
I. Exkurs: Entwicklung und Unterschiede zweier Urheberrechtssysteme	235
1. Historischer Abriss	236
2. Bedeutendste Unterschiede	238
a. Grundprinzipien	238
b. Formalitäten	239
c. Schutzobjekte	239
d. Schutzsubjekte	240
e. Urheberpersönlichkeitsrecht	241
f. Urhebervertragsrecht	241
II. Internationale Abkommen im Bereich des Urheberrechts und der verwandten Schutzrechte	242
1. Übersicht	242
2. Revidierte Berner Übereinkunft (RBÜ; Pariser Fassung 1971)	243
a. Allgemeines	243
b. Urheber vorbestehender, nicht filmbestimmter Werke (Art. 14 RBÜ)	245
c. Filmurheberschaft	245
d. Ausübungsvermutung zugunsten des Filmproduzenten	246
e. Zusammenfassung und Kritik	247
III. Europäische Harmonisierungsbemühungen im Bereich des Urheberrechts und der verwandten Schutzrechte	248
1. Initiativen für ein europäisches Urheberrecht	248
2. Bericht der Kommission zur Frage der Filmurheberschaft	250
3. Teilharmonisierung des europäischen Filmurheberrechts	250
a. Regisseur als einer der (Mit-)Urheber des Filmwerks	250
b. Rechtseinräumungsvermutung	251
c. Unverzichtbarer Beteiligungsanspruch	252
d. Schutzdauer	252

§ 10 Rechtsvergleichung	254
I. Filmurheber- und Urhebervertragsrecht in Ländern des Droit d’auteur-Systems	254
1. Deutschland	254
a. Filmurheberschaft.....	254
b. Regelung der Rechtseinräumung an den Produzenten	256
ba. Entstehungsgeschichte, Hintergründe und Kritik.....	256
bb. Die Regelung im Einzelnen.....	258
c. Angemessene Vergütung und Fairnessausgleich	259
d. Leistungsschutzrecht zugunsten des Filmherstellers	261
e. Würdigung.....	262
2. Frankreich	262
a. Filmurheberschaft.....	262
b. Urhebervertragsrecht in der audiovisuellen Produktion	264
c. Leistungsschutzrecht zugunsten des Filmherstellers	266
d. Würdigung.....	267
3. Österreich.....	267
a. <i>Cessio legis</i> zugunsten des Filmherstellers	268
b. Filmurheber	269
c. Leistungsschutzrecht zugunsten des Filmherstellers	269
d. Würdigung.....	270
4. Zusammenfassende Würdigung.....	270
II. Filmurheber- und Urhebervertragsrecht in den USA	272
1. Urheberschaft / Authorship.....	272
a. Arbeitnehmerwerke	273
b. Auftragswerke	274
2. Die Entwicklung und Rechtfertigung der «work made for hire»-Doktrin	275
3. Bedeutung der «work made for hire»-Doktrin im Filmurhebervertragsrecht.....	276
4. Individual- und kollektivvertraglicher Ausgleich.....	277
a. Individualvertragliche Regelungen.....	278
b. Kollektivvertragliche Regelungen (Guild Agreements).....	279
5. Würdigung	280
§ 11 Bisherige Vorschläge in der Schweiz.....	281
I. Vorschläge der jüngeren Lehre	281
1. Martin J. Lutz (1965).....	281
2. Manfred Rehbinder (1972)	282
3. Bernhard Recher (1975)	284
4. Wolfgang Larese (1979).....	284
5. Jean-Fritz Stöckli (1983)	285

6. Balz Hösly (1987).....	286
7. Rolf Auf der Maur (1991)	287
8. Reto M. Hilty (2002)	287
9. Zusammenfassende Würdigung	288
II. Vorschläge anlässlich von Gesetzesrevisionen	289
1. Revision des Obligationenrechts (Arbeitsvertrag)	289
2. Revision des Urheberrechtsgesetzes.....	291
a. Chronologischer Überblick	291
b. Teilrevision URG (1922/1955)	292
c. Totalrevision URG (1922/1992)	292
ca. Vorentwurf I (VE I)	292
cb. Vorentwurf II (VE II)	294
cc. Bundesratsentwurf I (BRE I)	295
cd. Vorentwurf III (VE III).....	297
ce. Bundesratsentwurf II (BRE II).....	298
d. Teilrevision URG (1992/2007)	299
da. Vorentwurf des IGE (2000)	299
db. Bundesratsentwurf (2006).....	300
dc. Von den Eidgenössischen Räten verabschiedete Version.....	300
3. Zusammenfassende Würdigung	301
§ 12 Eigener Vorschlag <i>de lege ferenda</i>	303
I. Konkreter Handlungsbedarf	303
a. Filmurheberschaft	303
b. Rechtebündelung beim Produzenten.....	304
c. Schutz der Filmschaffenden (Urheber und ausübende Künstler)	304
d. Leistungsschutzrecht des Herstellers des Tonbildträgers.....	305
II. Lösungsmöglichkeiten <i>de lege ferenda</i> im Überblick.....	305
1. Zur Regelung der Filmurheberschaft.....	305
a. Originäres Filmproduzenten-Urheberrecht	305
b. Originäres Arbeitgeber-Urheberrecht	306
c. «Mitinhaberschaft»	307
d. «Geteiltes Urheberrecht»	308
e. Beschränktes Schöpferprinzip.....	309
f. Differenzierung hinsichtlich der Art der Filmwerke?	309
fa. Idee	309
fb. Mögliche Abgrenzungskriterien	310
fc. Stellungnahme	311
2. Zur Regelung der Rechtebündelung.....	312
a. Legalzession (<i>cessio legis</i>)	312
b. Übertragungsvermutung.....	313
c. Auslegungsregel.....	314

3. Zum Schutz der materiellen und ideellen Interessen der Filmschaffenden (Urheber und ausübende Künstler)	314
a. Schutz der materiellen Interessen der Filmschaffenden	314
b. Schutz der ideellen Interessen	316
4. Zum Leistungsschutzrecht des Filmherstellers	316
III. Eigener Vorschlag und seine Begründung	317
1. Vorbemerkung	317
2. Filmurheberschaft	317
3. Legalzession zugunsten des Produzenten	318
4. Beteiligungsregelung	322
5. Ausübende Künstler	324
6. Namensnennungsrecht und Entstellungsverbot	325
7. Leistungsschutzrecht zugunsten des Filmherstellers	327
8. Schutzdauer des Urheberrechts	328
ZUSAMMENFASSUNG UND AUSBLICK	329